Berufliche Eingliederung | Kantonale IV-Stelle würdigt Bemühungen von Versicherten und Institutionen

Hut ab vor diesen Preisträgern!

BRIG-GLIS | Die kantonale IV-Stelle Wallis hat Jean-Pierre Seewer, Elmar Passeraub und Frederic Muhmenthaler für ihre erfolgreichen Bemühungen um die berufliche Eingliederung ausgezeichnet.

Freude herrscht. Der Natischer Gemeindeschreiber Bruno Escher und Gemeindepräsident Manfred Holzer, Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, die Einzelpreisträger Elmar Passeraub, Frederic Muhmenthaler und Jean-Pierre Seewer, Claudio Rossetti und Thomas Lambrigger vom Sport Ferien Resort Fiesch und IV-Direktor Martin Kalbermatten (von links). FOTO WB

Anlässlich der Preisverleihung am Donnerstag im Zeughaus Kultur präsentierte die IV-Stelle erstmals ihr neues grafisches Erscheinungsbild. Das neue Logo mit dem Stern und der französischen und deutschen Abkürzung für «Invalidenversicherung» weist auf bestimmte Walliser Besonderheiten hin. «Der Slogan ‹ensemble & gemeinsam› ist Ausdruck unserer Zweisprachigkeit und verkörpert Werte, die wir gegen innen und aussen hin vertreten: Respekt, Qualität, Dynamik und Kooperation», sagte IV-Direktor Martin Kalbermatten. Analog zum neuen Slogan seien die Preisträger von ihren Familien und Freunden, Schulen, Lehrmeistern und Arbeitgebern unterstützt worden. Damit die Eingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Problemen gelingt, brauche es eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Partner, so Kalbermatten.

«Beeindruckender Weg»

Die Preisträger sind von der Eingliederungszweigstelle Brig-Glis ausgewählt worden. Die Eingliederungsfachleute Thomas Zahno und Beat Leiggener stellten die Auserwählten in kurzen Gesprächen vor und würdigten ihre besonderen Leistungen.

Der 28-jährige Jean-Pierre Seewer erlitt 2011 bei einem Arbeitsunfall ein schweres Schädel-Hirn-Trauma, infolge dessen sich der gelernte Sanitär- und Heizungsmonteur beruflich neu orientieren musste. Die Ausbildung zum Hauswart mit eidgenössischen Fachausweis schaffte Seewer mit viel Einsatz und Willen innert kürzester Zeit. Inzwischen ist er bei der Gemeinde Leuk angestellt, hat ein Haus gebaut, geheiratet und ist Vater geworden. Seewers Werdegang ist für die IV «ein sehr beeindruckender Weg nach einem wirklich gravierenden Unfall».

Umschulung im Eiltempo

Ein Unfall, in dessen Folge er eine Teilprothese fürs Knie erhielt, durchkreuzte auch die Berufspläne von Elmar Passeraub, der zuvor beim Aluminiumhersteller Constellium in Steg arbeitete. Der 49-Jährige liess sich innert kürzester Zeit zum Lastwagen- und Buschauffeur ausbilden. Ebenso rasch fand er bei Ruffiner Reisen eine neue Anstellung als Buschauffeur. Mit der Auszeichnung honorierte die IV nun die Flexibilität und Willenskraft sowie das Tempo, das Elmar Passeraub bei seinem Berufswechsel an den Tag legte.

«Das Glück zurückerarbeitet»

Frederic Muhmenthaler stand in seinem jungen Leben nicht immer auf der Sonnenseite. Zu persönlichen Problemen kam schliesslich noch ein schlimmer Unfall mit einem Schädel-Hirn-Trauma. Obwohl der 22-Jährige seither unter einem eingeschränkten Sichtfeld und Einschränkungen in der Motorik leidet, konnte er die in der Lonza begonnene Lehre als Automatiker in diesem Sommer bei einer Firma in Basel erfolgreich abschliessen. Seit wenigen Wochen arbeitet Frederic Muhmenthaler bei der Firma Studer Söhne Elektro AG in Visp als Elektriker. Die IV zeichnete ihn aus, weil er sich trotz vieler Rückschläge nie entmutigen liess und «sich das Glück in beeindruckender Art und Weise zurückerarbeitet hat».

«Stete ‹Revisionitis›»

Mehrere Rednerinnen und Redner zogen den Hut vor den herausragenden Leistungen der Preisträger. Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten berief sich dabei auf den deutschen Dichter und Nobelpreisträger Hermann Hesse, für den Optimismus bedeutete, «die Welt mit den Augen der Möglichkeit zu betrachten». Genau das hätten auch die Preisträger getan: «Sie haben ihr Bestes gegeben und ein wichtiges Ziel in ihrem Leben erreicht», sagte die Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK).

Esther Waeber-Kalbermatten bezeichnete die Invalidenversicherung neben der AHV als wohl wichtigsten Meilenstein in der Schweizer Sozialpolitik. Die Ziele dieses Sozialwerks, die Integration und die berufliche Eingliederung von Menschen mit einer Behinderung in den Arbeitsmarkt, seien auch nach mehr als 50 Jahren noch uneingeschränkt gültig. Allerdings habe kein anderes Sozialwerk in den letzten Jahren derart viele Gesetzesrevisionen, Veränderungen und Neuerungen erfahren wie die IV. Diese «stete ‹Revisionitis›», so die DGSK-Chefin, habe die Verantwortlichen der kantonalen IV-Stelle vor grosse Herausforderungen gestellt. Diese hätten aber – frei nach Hermann Hesse – ihre nicht immer einfache Arbeit mit Optimismus bewältigt und den Fokus stets nach den Möglichkeiten gerichtet, das Beste für die Versicherten herauszuholen.

Zu den Gratulanten gehörte auch Karl Schmidhalter. Für den Stadtrat von Brig-Glis sind die «wahren Helden» nicht in der Welt des Sports, sondern unter den Preisträgern zu finden. Wenn es darum gehe, den Arbeitsalltag zu meistern, seien die Geehrten «Vorbilder für uns alle». **fm**

Gemeinde Naters und Swiss Seilpark

Der diesjährige Arbeitgeberpreis geht an die Gemeinde Naters. Die IV-Stelle Wallis würdigt damit das Engagement der Gemeinde im Bereich der Eingliederung und der Erhaltung von Arbeitsplätzen. Allein in den vergangenen drei Jahren konnten Versicherte in der Bibliothek, im Werkhof, im Schwimmbad, im Hauswartsdienst, in der Administration und in der Kindertagesstätte mehrere Praktika und Umschulungen absolvieren, wie Sonja Werner berichtete. Gemäss der Psychologin haben in dem Zeitraum insgesamt sechs Versicherte eine temporäre oder feste Anstellung erhalten.

Bereits im vergangenen Sommer konnte das Sport Ferien Resort Fiesch beim internationalen Skiarea-Test punkten: Der neu eröffnete Swiss Seilpark wurde als «beste Sommerattraktion 2012» ausgezeichnet und zusätzlich mit dem Innovationspreis bedacht. Die Anlage ist der Topografie der Schweiz nachempfunden und bietet Rollstuhlfahrern erstmals die Möglichkeit, in luftiger Höhe von Baum zu Baum zu schwingen. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung ein Gleitschirmsitz umgebaut und mit einem gepolsterten Beinschutz ausgestattet. «Dies ist ein wunderbare Idee, die auch von unserer Seite ein grosses Lob verdient», sagte Eingliederungskoordinator Raoul Tscherrig, der Geschäftsführer Claudio Rossetti vom Sport und Ferien Resort Fiesch den Spezialpreis 2013 überreichte.